

Wafa Bauträgergesellschaft mbH spendet 8.000 Euro für die Tübinger Mukoviszidose-Ambulanz



Foto von links: Dr. Utz, Dr. Graepler-Mainka, Schwester Ulrike, Klaus Fahrner

In den letzten Jahren kam es zu großen Fortschritten in der Behandlung von Mukoviszidose (Cystische Fibrose, CF) durch neue Medikamente, die den Defekt in den Zellen der Schleimhäute korrigieren können. Eine Heilung ist jedoch immer noch nicht möglich. Die Lebenserwartung der Patienten steigt dank der verbesserten Behandlungsmöglichkeiten kontinuierlich an und liegt aktuell für Neugeborene mit dieser Erkrankung bei 53 Jahren. Aufgrund der Stoffwechselstörung entsteht sehr zähes Sekret in den Atemwegen und weiteren Organen, was einen optimalen Nährboden für Bakterien bildet. Chronische Infektionen der Bronchialwege und der Lunge sind eine der Ursachen für den kontinuierlichen Verlust an Lungenfunktion und die langsame Zerstörung der Lunge.

Trotz der erfreulichen Fortschritte in der Behandlung der Patienten und Patientinnen mit Mukoviszidose dürfen die bewährten Säulen der Therapie bislang nicht vernachlässigt werden bis ausreichend Beobachtungsdaten vorliegen. Zentral bleiben weiterhin die Inhalationstherapie zur Behandlung des zähen Sekrets und der Atemwegsinfektionen mit Problemkeimen sowie die konsequente Umsetzung von Hygienemaßnahmen, um Infektionen zu vermeiden.

Zum Jahresbeginn 2021 überreichte Klaus Fahrner im Namen der Firma Wafa Bauträgergesellschaft mbH der Tübinger Mukoviszidose-Ambulanz die großzügige Spende in Höhe von 8.000 € für die Verbesserung der Versorgung der Patientinnen

und Patienten mit Mukoviszidose. Die Ambulanz kann davon für den stationären und ambulanten Bereich neu zugelassene Desinfektionsgeräte beschaffen, die speziell für Patienten mit Atemwegserkrankungen entwickelt wurden. Die Geräte sind sehr willkommen für die sichere und einfache Desinfektion von Inhalationsverneblern und weiteren Hilfsmitteln für die Atemtherapie. Diese werden für die Behandlung der Atemwege täglich mehrfach benötigt und müssen täglich aufbereitet werden, um eine Infektion der Atemwege über kontaminierte Hilfsmittel zu vermeiden.

Das Ambulanzteam freut sich sehr über die neuen Geräte, die zum Klinikalltag der Erkrankten gehören und zusätzlich die Arbeit der Pflegekräfte, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten erleichtern sowie eine Qualitätsverbesserung in der Versorgung darstellen. Dr. Ute Graepler-Mainka, Funktionsoberärztin, und Dr. Philipp Utz, Funktionsoberarzt der Ambulanz, danken Klaus Fahrner und seinen Geschäftspartnern im Namen des gesamten Teams und aller Patientinnen und Patienten und ihrer Familien für das besondere Engagement über viele Jahre für die Unterstützung der Mukoviszidose-Ambulanz an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin in Tübingen.